



DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB
Landesverband Rheinland-Pfalz



Online - Express

Aktueller Newsletter der DPoIG

Ausgabe 08/2017 vom 10.04.2017



INHALT



GAP: Dienststellen brechen Dienstzeitmodelle ab Rüstzeiten sind Arbeitszeit

Gesünderes Arbeiten in der Polizei (GAP)

Als Allheilmittel gegen ungesundes Arbeiten im Wechselschichtdienst gestartet, gehen dem Projekt GAP (Gesünder Arbeiten in der Polizei) schon nach drei Monaten die ersten Dienststellen von der Fahne.

Als erste Pilotdienststelle hat der Kriminaldauerdienst in Kaiserslautern den Versuch in einem GAP konformen Schichtmodell zu arbeiten vor einigen Tagen abgebrochen.

Auch der Kriminaldauerdienst in Ludwigshafen und die Führungszentrale in Ludwigshafen, welche nicht als Pilotdienststellen Versuche mit GAP konformen Schichtmodellen durchführten, haben diese inzwischen abgebrochen. Der Versuch der PI Mainz 3 ist ebenfalls bereits Geschichte.

Es zeichnet sich ab, dass ein Arbeiten in GAP konformen Schichtmodellen mit den aktuellen katastrophalen Personalstärken bei kleinen Dienststellen kaum möglich ist.

Landesvorstandsmitglied und Bezirksvorsitzender der DPoIG Mainz, **Patrick Müller**, ist überzeugt, dass eine 40 Stunden Woche im Schichtdienst generell nicht gesund und zielführend sein kann. **„Um die erforderliche Stundenanzahl zu erreichen, muss man viel zu oft an freien Tagen Zusatzdienste machen. Dies widerspricht dem Ziel von GAP auf eine Belastungsphase eine garantierte, längere Erholungsphase folgen zu lassen,“ betont Müller.**

Bereits vor dem Start der Pilotphase haben wissenschaftliche Studien eine Arbeitszeit von maximal 36-37 Stunden in der Woche angemahnt. Aber das ist mit unserem Personalkörper nicht möglich. **Die DPoIG wird daher weiterhin an ihrer Forderung nach 10.000 Polizeibeamtinnen- und beamten für Rheinland-Pfalz festhalten und sich für eine Reduzierung der Wochenarbeitszeit des Wechselschichtdienstes einsetzen.**

Dass das Projekt GAP nach wie vor emotional sehr belastet ist und es Akzeptanzprobleme gibt, belegt auch die Resonanz auf einen DPolG-Post zu diesem Thema in Facebook. Fast 6000 Personen wurden mit dem Bericht erreicht, der offenbar den Nerv vieler Kolleginnen und Kollegen trifft. Viele Kommentare geben ein beeindruckendes Bild der Stimmungslage in der Polizei zu den Probeläufen mit veränderten Schichtdienstzeiten. Dazu nachfolgende einige Kommentare aus Facebook (**Rechtschreibfehler übernommen**):

„GAP ist mit einer 40 stunden woche nicht machbar. aber das war eigentlich vor der pilotphase schon klar. aber obwohl dies bekannt war, wird der pilot gestartet. andererseits wir sind ja selbst schuld.....“.

„..... einen Unterstützungsdienst pro Monat? Das ist gut wenn ihr personell so gut dasteht, dass ihr nicht mehr unterstützen müsst. Aber bei der personellen Situation anderer Dienststellen und der Anzahl der Unterstützungsdienste dort ist Gap nicht möglich. Sonst hätten die fz und der kdd nicht abgebrochen“

„Ich kann euch alte Recken echt verstehen. Wenn ich so lange in einem Modell gearbeitet hätte, würde ich auch nichts mehr anderes wollen. Auch der Biorhythmus hat sich dementsprechend eingestellt. Der Doppelschlag ist aber m.E. nur gut für Pendler und die gibt es seit der Präsidialeinstellung kaum noch. Ich bin für die Umstellung auf EU-konforme Modelle, sehe aber auch das Riesenproblem der Personalsituation und der 40h-Stunden-Woche. Mir geht es ehrlich gesagt nicht in den Kopf, dass daran (trotz eindeutiger wissenschaftlicher Studien) nicht gerüttelt wird.“

„..... Für mich ist das Doppelschlagmodell optimal. Ich hoffe für mich, dass es die nächsten 2 1/2 Jahre auch so bleibt. Dann gehe ich in Pension.“

„Es wurde (durch die Personalräte) Werbung für GAP gemacht. Auf meinen Einwand, dass jetzt der völlig falsche Zeitpunkt für die GAP-Versuche ist kam dann der Hinweis, dass man damit Argumente für mehr Personal sammeln will. Somit macht entweder die Gewerkschaft ihre Arbeit falsch oder es interessiert die Verantwortlichen in Mainz einfach nicht. Was ist schlimmer!?!“

„Laut Gewerkschaft wird es keine Faktorisierung geben. Dann würde es auf das Modell, welches die FZ getestet hatte auslaufen. Ich konnte leider keinen finden, der zufrieden war.“

„Die eine Gewerkschaft will GAP nutzen, damit der IM versteht, dass wir zu wenig Personal haben. Bei dem Argument frag ich mich, mit welchen Argumenten die sonst arbeiten!?!“

„... warum es immer noch Dienststellen gibt welche demnächst, im freiwilligen vorauseilenden Gehorsam mit dem GAP konformen Arbeiten beginnen. Man hat "Angst", das IM würde, ebenfalls im vorauseilenden Gehorsam zu EU Beschlüssen GAP anordnen. Da frage ich mich wieso Gewerkschaften das zulassen, wieso Gewerkschaften nicht mehr Personal im Hinblick auf die EU Richtlinie einfordern und wieso Gewerkschaften nicht gleichzeitig bei der EU eine Ausweitung der Richtlinie anstreben.....“

„Eine Faktorisierung der Nachtdienststunden würde eine erhebliche Erleichterung und Verbesserung bringen.“

Rüstzeiten sind Arbeitszeiten!!!

Innenministerium folgt DPoIG-Forderung

Bereits im Polizeispiegel März/2017 der DPoIG wurde das Thema behandelt und in einem abschließenden Statement für die Gleichbehandlung aller Wechselschichtdienst verrichtenden Kolleginnen und Kollegen die Anerkennung von Rüstzeiten eingefordert und beantragt.

Nun ist das Innenministerium der Auffassung der DPoIG gefolgt und hat eine allgemeingültige Regelung für die Rüst- und Übergabezeiten getroffen.

Insbesondere betrifft dies Dienststellen, die nicht am Pilotprojekt GAP teilnehmen und noch in herkömmlichen Schichtmodellen keine Überlappzeiten vereinbart haben.

Im Vorgriff auf eine förmliche Regelung für die Gewährung von Rüst- und Übergabezeiten wurde festgelegt:

- Gutschrift von 15 Minuten für jeden tatsächlich geleisteten Dienst;
- Übergabezeiten können für DGL bzw. Abwesenheitsvertreter orientiert an der Größe der Dienststelle bzw. Einsatzbelastung vereinbart werden;
- Diese Zeiten müssen in den jeweiligen Dienstvereinbarungen geregelt werden;
- Klarstellung, dass die Durchführung von regelmäßigen Besprechungen (1x pro Woche bzw. Umlauf) selbstverständlich ist.

DPoIG: **DIE** Polizeigewerkschaft.

Hol Dir die DPoIG/JUNGE POLIZEI - Smartphone-App!



Impressum

Deutsche Polizeigewerkschaft Rheinland Pfalz im DBB (DPoIG), Adam-Karrillon-Straße 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-234488, post@dpolg-rlp.de, www.dpolg-rlp.de
V.i.S.d.P.: Landesgeschäftsführer Wolfgang Faber